

Trauermücke

Sciara



Wissenswertes über das Insekt

Aussehen:

Die schwärzlich gefärbten Trauermücken (*Sciara sp.*) sind 3 bis 5 mm lang und tragen am Kopf lange dünne Fühler. Als charakteristisches Merkmal fällt die Mittelader in den Flügeln auf, die sich zum Rand hin u-förmig teilt. Die beinahe durchsichtigen oder weisslich gefärbten Larven sind etwa 8 mm lang, beinlos und haben einen schwarzen Kopf. Unter den zahlreichen Arten treten Mücken mit und ohne Flügel auf.

Lebensweise und Nahrung:

Trauermücken kommen in der Natur in feuchten und schattigen Lebensräumen vor. Ihre Larven halten sich in der Humusschicht und an Pilzen auf. Oft werden Eier und Larven beim Kauf von Pflanzenerde eingeschleppt. Da sie sich auch in zu feucht gehaltener Zimmerpflanzenerde entwickeln, können sie somit auch im Wohnbereich auftreten. Die Larven fressen verrottetes Pflanzenmaterial, Algen, Pilze und die Feinwurzeln von Pflanzen. Die erwachsenen Mücken nehmen nur Flüssigkeit auf.

Biologie und Verhalten:

Die Weibchen legen bis zu 200 Eier in humusreiche und feuchte Erde. Nach etwa einer Woche schlüpfen die Larven. Nach mehreren Häutungen verpuppen sie sich in der Erde. Die gesamte Entwicklung dauert bei Zimmertemperatur zirka einen Monat. Geflügelte Arten schwirren im Wohnbereich gerne bei Pflanzen, an Fenstern und vor dem Gesicht herum.

Schaden:

Bei starkem Befall können die Larven von Trauermücken die Feinwurzeln von Pflanzen schädigen. Die Mücken sind harmlos, stechen nicht und verursachen auch sonst keinen Schaden im Haushalt. Treten die Tiere jedoch in Massen auf, können sie durch ihr ständiges Herumschwirren recht lästig werden.

Vorbeugung/Prävention:

Da für die Tiere eine nasse Erdoberfläche ideal ist, sollten Pflanzen so gegossen werden, dass im Untersetzer des Topfes nicht zu lange Wasser steht. Am Besten werden die Pflanzen durch das Füllen des Untersetzers gegossen. Da Sand auf Oberflächen rasch trocknet, kann eine etwa 5 mm dicke Sandschicht auf der Erdoberfläche die Eiablage stark einschränken. In Hydrokulturen können sich durch Algen oder organische Substanzen ebenfalls Trauermücken entwickeln. Sie sollten deshalb regelmässig kontrolliert und der Blähton allenfalls ersetzt oder entsprechend gereinigt werden.